



Orthopädie und Unfallchirurgie

Mitteilungen und Nachrichten

Oktober 2011



**Die Bedarfsplanung
abschaffen**

**Baukastenprinzip
für die Weiter-
bildung**

**Mindestmenge
vor dem Aus**

Grenzen überwinden, Ziele erreichen

Entsprechend des Mottos des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie 2011 möchten wir die Gelegenheit ergreifen, Ihnen hiermit ein druckfrisches Exemplar unseres neuen orthopädisch-unfallchirurgischen Mitteilungs-journals vorzulegen. Die positiven Entwicklungen im Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie, insbesondere die stetig zunehmende Zahl neuer Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie, benötigen eine gemeinsame Plattform zum Informationsaustausch. Ziel war es daher, unsere bekannten Publikationsorgane „Orthopädie Mitteilungen“ und die unfallchirurgischen „Mitteilungen & Nachrichten“ zu bündeln. Eine Online-Version im kommenden Jahr soll das Ganze noch interessanter und gerade für die jungen Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie spannender machen. Die spezifischen Inhalte, an die Sie gewohnt sind, werden dabei auf keinen Fall verloren gehen. Wir trauen uns diesen Spagat zu, freuen uns aber auf Ihre Hinweise und Anregungen für die endgültige Aufmachung des Heftes. Mit dieser Kongressausgabe wollen wir die Diskussion anregen. Blättern Sie sie kritisch durch und melden Sie sich, wenn Sie etwas vermissen oder entbehrlich finden. Zu diesem Zweck finden Sie an der Rückseite des Heftes eine Antwortpostkarte, die Sie abtrennen und ausfüllen können. Wir werden alle Anregungen sorgfältig analysieren.

Kommen Sie nach Berlin!

In unserem neugestalteten Heft möchten wir Sie nun auch zu dritt herzlich zum Besuch des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie vom 25. bis 28. Oktober 2011 nach Berlin einladen. Es gilt, Jubiläen zu feiern. Der Kongress integriert die 75. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (siehe Seite 101). Weiterhin sind 110 Jahre Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie und 60 Jahre Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie zu feiern. Die Pflege unserer „Wurzeln“ ist auch nach Einführung des neuen Facharztes wichtig. Sie stiftet Identität und hilft dabei, die Breite des Faches zu bewahren und auszubauen.



Foto: Jana Ehrhardt

Die Kongresspräsidenten: Prof. Dr. Tim Pohlemann von der DGU, Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer vom BVOU und Prof. Dr. Dieter Kohn von der DGOOC (v. li. n. re.)

Das Kongressprogramm ist wieder umfangreich und umfassend. Ein breites Fortbildungsangebot zu unseren ureigenen fachlichen Themen bildet wie immer die Basis des Jahreskongresses. Der Dienstag ist der wichtigen Arbeit unserer Sektionen und Arbeitsgruppen gewidmet, gefolgt von drei intensiven Kongresstagen. Diese sind geprägt von der Diskussion neuer Behandlungsmöglichkeiten, der Beurteilung von Behandlungsergebnissen und den Fortschritten in Grundlagenforschung und klinischer Forschung. Die neue S3-Leitlinie Polytrauma, die nahezu komplette Realisation des TraumaNetzwerkes, der Abschluss der Pilotphase des Systems Telekooperation DGU sind nur beispielhafte Themen der Unfallchirurgie, die eine flächendeckende Schwerverletztenversorgung erleichtern und optimieren werden. In der Orthopädie stehen die Vorarbeiten für das Endoprothesenregister vor dem Abschluss. Im Jahre 2012 werden die ersten Patientendaten akquiriert und damit ein wichtiges Instrument zur Qualitätsverbesserung in Betrieb genommen. Die Initiative Endocert hat ihre Pilotphase durchlaufen. Sie ist ein Beispiel für die Selbstkontrolle innerhalb unseres Faches zum Wohle unserer Patienten mit Hüft- oder Knieendoprothesen.

Qualität und Sicherheit

Einige Schwerpunkte des Kongressprogramms möchten wir besonders betonen: Unter der Überschrift „Qualität und Sicherheit in Orthopädie und Unfallchirurgie“ beschäftigen sich mehrere Sitzungen mit den verschiedenen Stadien des orthopädisch-unfallchirurgischen Behandlungsprozesses. Beginnend mit der Implantatsicherheit und den sich immer weiter verschärfenden gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung von Implantaten und Medizinprodukten, über die Kontrolle der Sicherheit „im Betrieb“ (Stichwort Prothesenregister), Modelle für Behandlungspfade, Beschwerdemanagement bis hin zur Interaktion mit Patientenverbänden und Zweitmeinungsportalen erwarten wir konstruktive Denkanstöße. Sie sollen helfen, medizinischen Fortschritt messbar, für alle Patienten erreichbar, bezahlbar und sicher zu machen. Klinische Forschung und Versorgungsforschung – nur mit ihren Methoden wird es gelingen, Effektivität und Sicherheit in der Behandlung zu messen. Informieren Sie sich über die neuesten Entwicklungen. Wie schon beim Kongress 2008 wird sich eine Sitzung mit dem bislang wenig beachteten Thema Ärztesundheit beschäftigen, ein wichtiger Aspekt, wenn die Attraktivität unseres Berufes erhalten bleiben soll.

Nachwuchsförderung

Nachwuchssorgen, Vereinbarkeit vom Familie und Beruf, Probleme mit landesspezifischen Unterschieden in der Weiterbildungsordnung sind weitere hochaktuelle Themen, die wir angehen wollen. Ein großer Dank gebührt erneut dem Jungen Forum für seine Nachwuchsaktivitäten. Die dritte Sommerschule, die die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie zusammen mit den Vizepräsidenten Mittelmaier und Josten im Vorfeld des Jahreskongresses vom 4. bis 5. September 2011 in Rostock organisiert hat, hat gerade wieder 30 Studierende begeistert. Zum Studierendentag am 27. Oktober werden erneut 100 Studierende der Medizin den Kongress besuchen und sich vor Ort gut betreut über unser faszinierendes Fachgebiet informieren.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Festrede von Prof. Wahlster zum Thema „Künstliche Intelligenz“ im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung sowie auf unsere Mittagsvorlesungen: „Freiheit als Verantwortung“ (Joachim Gauck) am Mittwoch, „Forschen und Fliegen für Orthopädie und Unfallchirurgie“ (Stephan M. Perren) am Donnerstag und „Meniskus: Biomechanik-, Pathomechanik, Therapie“ (Carl Joachim Wirth) am Freitag.

Im wissenschaftlichen Programm wurde die Postersitzung neu gestaltet und aufgewertet. Hier ist das Forum des wissenschaftlichen Nachwuchses. Besuchen Sie die Postersession am Mittwochnachmittag, diskutieren Sie in entspannter Atmosphäre bei Bier und Brezeln.

Die BVOU-Updateveranstaltungen ermöglichen es, innerhalb von zweieinhalb Tagen einen umfangreichen Überblick

über die relevanten aktuellen Entwicklungen im Fach zu bekommen.

Konservative Inhalte erhalten und ausbauen

Unser Tagungspräsident des Berufsverbandes steht als dritter im Bunde für die Vielzahl der Kollegen, deren Tätigkeitsschwerpunkt in Praxis und Klinik auf der nichtoperativen Versorgung liegt. Dem Erhalt des exzellenten Fachwissens gerade in dieser Sparte, derzeit noch getragen von der älteren Generation, muss durch ein entsprechendes Weiterbildungsangebot im neuen gemeinsamen Fach Rechnung getragen werden. Die Faszination der nicht-operativen Behandlungsmöglichkeiten soll gerade den jüngeren Kollegen im Fach näher gebracht werden. Hierzu werden in verschiedenen Sitzungen Themen aus der Rehabilitation in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Leitender Konservativer Orthopäden und Unfallchirurgen (ALKOU), der Sektion Rehabilitation, aber auch der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (DGPMR) diskutiert, Tipps und Tricks der Manuellen Medizin, der Osteoporose- und Schmerzbehandlung demonstriert.

Tag der Technischen Orthopädie

Erstmals wird am Mittwoch, dem 26. Oktober 2011, ein Tag der Technischen Orthopädie in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesinnungsverband Orthopädietechnik und der Initiative 93 Technische Orthopädie stattfinden. Dies trägt der großen aktuellen Bedeutung der konservativen Orthopädie/Unfallchirurgie sowie der Technischen Orthopädie und Rehabilitation Rechnung. Um zukünftige politische Optionen für die konservati-

ven Inhalte gemeinsam kompetent entwickeln zu können, haben wir Sitzungen organisiert, in denen zum Beispiel über unterschiedliche internationale nicht-operative Versorgungsrealitäten, aber auch deutsche Lösungsmöglichkeiten diskutiert wird.

Oskar und Helene-Medizin-Preis

Ebenfalls erstmals in diesem Jahr wird im Rahmen des Kongresses der Oskar und Helene-Medizin-Preis vergeben, der Forschung in Orthopädie und Unfallchirurgie würdigt und unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung vergeben wird. Der Preis wird am Nachmittag des 27. Oktober während der Sitzung Forschungspolitik verliehen. Am Samstag findet angelehnt an den Kongress ein Patiententag „Rheuma“ statt, organisiert vom Berufsverband der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie zusammen mit der Rheuma-Liga.

Neben dem Kongress gilt es, die überraschenden Seiten der Berliner Umgebung und Geschichte zu erkunden. Bei der Kongressparty am Donnerstagabend im legendären Ostberliner Kino Kosmos werden hoffentlich die letzten Grenzen endgültig fallen. Last but not least: Bringen Sie Ihre Kinder mit. Neben der ganztägigen Kinderbetreuung in der Kinderinsel bietet der Programmpunkt „Meet your Parents“ die Möglichkeit, dem etwas älteren Nachwuchs das eigene berufliche Umfeld nahezubringen. Der freie Eintritt für Jugendliche zur Kongressparty soll auch Familien animieren, ausgedehnt zusammen mit uns zu feiern.

Kommen Sie nach Berlin! Wir freuen uns auf Sie!



Prof. Dr. Tim Pohlemann
Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
DGU



Prof. Dr. Dieter Kohn
Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und
Orthopädische Chirurgie
DGOOC



Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer
Berufsverband der Fachärzte für
Orthopädie und Unfallchirurgie
BVOU